

Die  
Heil- und Pflegeanstalten  
für  
**Psychisch-Kranke**

des deutschen Sprachgebietes  
im J. 1890.

Von

**Dr. Heinr. Laehr.**

---

Mit geographischer Karte.

---

B e r l i n.

Druck und Verlag von Georg Reimer.

1891.



Den Mitgliedern  
der Abtheilung für Neurologie und Psychiatrie  
des X. Internationalen Medicin. Congresses  
in Berlin

zur freundlichen Erinnerung

vom

Verfasser.



## Vorrede.

---

Der Inhalt der vorliegenden Schrift war bestimmt, die Mitglieder der Abtheilung für Neurologie und Psychiatrie des X. Internationalen Congresses in Berlin zu begrüßen, ihnen einen Ueberblick über die Heilanstalten für Psychisch-Kranke im deutschen Sprachgebiete zu gewähren und ihnen auf ihren Reisen durch dieselben ein Führer zu sein. Hindernisse, welche damals unüberwindlich waren, wenn möglichste Vollständigkeit als Ziel vorschwebte, verzögerten die Herausgabe. Möge sie nunmehr eine Reihe von hoffentlich freundlichen Bildern aus der verflossenen Festzeit abschliessen!

Diese Schrift dürfte für den Verfasser die letzte dieser Art sein, nachdem er im Jahre 1852 die erste veröffentlicht hatte, welche eine Lücke in der Literatur auszufüllen bestrebt war. Unabhängig davon erschienen damals vom Professor Dieterici eine ähnliche Arbeit über die Irrenanstalten des Preussischen Staates und eine weiter ausgedehnte von Dr. Erlenmeyer, gewiss ein Zeugniß des vorhandenen Bedürfnisses.

So authentisch die Nachrichten über die angeführten Krankenanstalten sind, können doch die daraus gezogenen Zahlen nicht auf gleiche Sicherheit Anspruch machen. Es hätte dazu anderer Hülfsmittel bedurft, als mir zu Gebote standen. Unbedenklich habe ich die grosse Zahl der kleinen, namentlich privaten An-

stalten weggelassen, welche nur wenige Kranke verpflegen. Ueberdies kam es mir darauf an, die statistischen Nachrichten mit den Principien in Uebereinstimmung zu bringen, welche meinen Arbeiten in den Jahren 1852, 1858, 1861, 1865, 1875 und 1882 zu Grunde lagen und in den Vorreden derselben angegeben sind. Dadurch ist ein Vergleich möglich, der durch Zahlen von den Fortschritten des Irrenwesens Zeugniß ablegt.

Während die statistischen Fragen in den erwähnten Jahren eine gleiche Antwort erhalten haben, ist bei jedem Jahre noch einer besonderen Frage Rechnung getragen und für 1890 die geschichtliche Entwicklung der einzelnen Anstalten ins Auge gefasst worden.

Indem ich allen Freunden und Collegen für ihre Unterstützung herzlich danke, bekenne ich mit Freude, dass ich nirgends einer Ablehnung meiner Bitte begegnet bin.

Möge den Mitgliedern der 9. Abtheilung des X. Internationalen Congresses diese bescheidene Gabe als ein freundlicher Gruss des Verfassers willkommen sein!

Berlin-Zehlendorf, December 1889.

H. Laehr.

# I n h a l t.

---

## A. Verzeichniss der Heil- und Pflege-Anstalten des deutschen Sprachgebietes.

### 1) Verzeichniss der öffentlichen Heil- und Pflegeanstalten für Psychisch-Kranke.

	Seite		Seite
Aachen . . . . .	4	Cöln . . . . .	40
Alexandershöhe vgl. Riga . . . . .	155	Colditz . . . . .	40
Allenberg . . . . .	5	Danzig . . . . .	41
Allenstein . . . . .	6	Deggendorf . . . . .	43
Altona . . . . .	7	Dobran . . . . .	43
Alt-Scherbitz . . . . .	7	Dorpat . . . . .	45
Andernach (Prov.-Irrenanstalt)	10	Dresden . . . . .	46
„ (St. Thomas) . . . . .	11	Düren . . . . .	48
Attl . . . . .	11	Düsseldorf . . . . .	49
Bamberg . . . . .	12	Eberswalde . . . . .	49
Basel . . . . .	13	Eichberg . . . . .	51
Bayreuth . . . . .	14	Eickelborn . . . . .	51
Berlin (Charité) . . . . .	18	Emmendingen . . . . .	52
„ (Dalldorf) . . . . .	19	Erlangen . . . . .	55
Bernburg . . . . .	22	Ettelbrück . . . . .	56
Blankenburg (Oldenburg) . . . . .	26	Eupen . . . . .	57
Blankenhain . . . . .	27	Feldhof vgl. Graz . . . . .	68
Bois de Cery . . . . .	28	Frankenthal . . . . .	58
Bonn (Prov.-Anstalt) . . . . .	28	Frankfurt a. M. . . . .	58
„ (Städtische Anstalt) . . . . .	29	Freiburg . . . . .	59
Brake . . . . .	31	Gabersee . . . . .	60
Bremen . . . . .	31	Geseke . . . . .	61
Breslau . . . . .	33	Görlitz . . . . .	65
Brieg . . . . .	33	Göttingen . . . . .	65
Bruchsal . . . . .	35	Gorze . . . . .	66
Brünn . . . . .	36	Grafenberg . . . . .	67
Bunzlau . . . . .	36	Graz (Psych. Klinik) . . . . .	68
Burghölzli . . . . .	37	„ (Feldhof) . . . . .	68

	Seite		Seite
Greifswald . . . . .	70	St. Pirminsberg . . . . .	143
Haina . . . . .	71	Plagwitz . . . . .	144
Hall . . . . .	72	Posen . . . . .	146
Halle . . . . .	72	Potsdam . . . . .	146
Hamburg . . . . .	75	Prag . . . . .	148
Hannover . . . . .	76	Préfastier . . . . .	149
Heidelberg . . . . .	78	Prüll . . . . .	150
Heppenheim . . . . .	78	Realta . . . . .	151
Hildburghausen . . . . .	79	Reval . . . . .	152
Hildesheim . . . . .	80	Rheinau . . . . .	153
Hochweitzschen . . . . .	81	Riga . . . . .	154
Hofheim . . . . .	81	Roda . . . . .	157
Hoym . . . . .	83	Rosegg . . . . .	157
Hub . . . . .	84	Rothenberg vgl. Riga . . . . .	154
Hubertusburg . . . . .	84	Rostock . . . . .	158
Illenau . . . . .	86	Rügenwalde . . . . .	159
Jena . . . . .	88	Rybnik . . . . .	159
Katharinenthal . . . . .	91	Saargemünd . . . . .	160
Kaufbeuren . . . . .	92	Sachsenberg . . . . .	161
Klagenfurt . . . . .	95	Salzburg . . . . .	162
Klingenmünster . . . . .	95	Schaffhausen . . . . .	164
Klosterneuburg . . . . .	96	Schleswig . . . . .	166
Königsberg . . . . .	97	Schussenried . . . . .	170
Königsfelden . . . . .	98	Schwetz . . . . .	173
Königsutter . . . . .	100	Sigmaringen . . . . .	174
Kosmanos . . . . .	100	Sonnenstein . . . . .	175
Kreuzburg . . . . .	103	Sorau . . . . .	176
Lauenburg . . . . .	107	Stammheim . . . . .	177
Leipzig (Psych. Klinik) . . . . .	108	Stephansfeld-Hördt . . . . .	178
„ (Georgenhaus) . . . . .	108	Stralsund . . . . .	181
Lengerich . . . . .	110	Strassburg . . . . .	181
Leubus . . . . .	111	Strelitz . . . . .	182
Liegnitz . . . . .	113	Stuttgart . . . . .	183
Liestal . . . . .	113	St. Thomas vgl. Andernach . . . . .	11
Lindenberg vgl. Cöln . . . . .	40	Thonberg . . . . .	186
Lübeck . . . . .	115	Triest . . . . .	186
Marburg . . . . .	116	Troppau . . . . .	187
Marsberg . . . . .	119	Ueckermünde . . . . .	187
Marsens . . . . .	120	St. Urban . . . . .	188
Merxhausen . . . . .	121	Valduna . . . . .	189
Merzig . . . . .	121	Vernets . . . . .	190
Metz . . . . .	123	Waldau . . . . .	190
Mitau . . . . .	124	Waldheim . . . . .	191
München . . . . .	125	Wehnen . . . . .	192
Münster . . . . .	127	Werneck . . . . .	193
Münsterlingen . . . . .	127	Wesel . . . . .	194
Neustadt (Westpr.) . . . . .	133	Wien (Universität) . . . . .	195
Niedernhart . . . . .	135	„ (Landes-Irrenanstalt) . . . . .	197
Nietleben vgl. Halle . . . . .	72	Winnenthal . . . . .	198
Osnabrück . . . . .	137	Wittstock . . . . .	199
Owinsk . . . . .	138	Würzburg . . . . .	199
Pergine . . . . .	141	Ybbs . . . . .	201
Pforzheim . . . . .	141	Zwiefalten . . . . .	202



2) Verzeichniss der privaten Heil- und Pflegeanstalten für Psychisch-Kranke.

	Seite		Seite
Aachen . . . . .	3	Lübeck . . . . .	115
Ahrweiler . . . . .	4	Marienhaus . . . . .	119
Ballenstedt . . . . .	12	Métairie . . . . .	122
Bayreuth (Israel) . . . . .	14	Münchenbuchsee . . . . .	126
„ (St. Gilgenberg) . . . . .	15	Neuendettelsau . . . . .	130
Bellevue . . . . .	15	„ (Polsingen) . . . . .	131
Bendorf (Erlenmeyer) . . . . .	16	Neusandhorst (de Buhr) . . . . .	131
„ (Brosius) . . . . .	17	„ (Coordes) . . . . .	132
„ (Colmant) . . . . .	17	Neuss (Alexianer) . . . . .	132
Bergquell-Fraundorf . . . . .	18	„ (Barmherzige Schwestern) . . . . .	132
Berlin (Levinstein) . . . . .	21	Neuwied . . . . .	134
„ (Hasselmeyer) . . . . .	21	Obernigk . . . . .	137
Blankenese . . . . .	24	Pankow (Richter) . . . . .	139
Blankenburg i. Thür. . . . .	27	Pfullingen . . . . .	142
Bonn . . . . .	29	Pinneberg . . . . .	143
Bremen . . . . .	32	Pirna . . . . .	144
Charlottenburg (Edel) . . . . .	39	Pöpelwitz . . . . .	145
„ (Bauer) . . . . .	39	Pützchen . . . . .	150
Crefeld . . . . .	41	Rellingen . . . . .	152
Endenich . . . . .	53	Reval . . . . .	153
Eckerode . . . . .	54	Rockwinkel vgl. Bremen . . . . .	32
Gardelegen . . . . .	60	Saffig . . . . .	162
Gladbach . . . . .	62	Sayn . . . . .	163
Gmünd . . . . .	63	Scheibe . . . . .	165
Göppingen . . . . .	64	Schleswig (Witt) . . . . .	167
Görlitz . . . . .	65	„ (Berendsen) . . . . .	167
Gotha . . . . .	67	„ (Untied) . . . . .	167
Hausen . . . . .	77	„ (Grevi) . . . . .	168
Holzcamp . . . . .	82	Schmiedeberg . . . . .	169
Hornheim . . . . .	83	Schöneberg vgl. Berlin . . . . .	21
Ilten . . . . .	87	Schweichelu . . . . .	171
Kaiserswerth . . . . .	90	Schweizerhof . . . . .	171
Karlsfeld . . . . .	90	Spietz . . . . .	177
Kennenburg . . . . .	93	Steglitz . . . . .	178
Kessenich . . . . .	93	Telgte . . . . .	184
Kilchberg . . . . .	95	Tharstedt . . . . .	185
Königshof . . . . .	99	Thonberg . . . . .	186
Kowanowko . . . . .	101	Waldbreitbach vgl. Marienhaus . . . . .	119
Laichingen . . . . .	105	Wien (Svetlin) . . . . .	196
Langendiebach . . . . .	105	„ (Döbling) . . . . .	197
Liebenburg . . . . .	112	„ (Inzersdorf) . . . . .	198
Lindenhof . . . . .	114	Wyl . . . . .	200
Linz . . . . .	115		

3) Verzeichniss der Erziehungs- und Pflegeanstalten für von Geburt an Schwachsinnige.

	Seite		Seite
Aachen . . . . .	3	Bendorf (Friesenhahn) . . . . .	17
Basel . . . . .	14	Berlin-Dalldorf . . . . .	19

	Seite		Seite
Biberstein . . . . .	22	Langenhagen . . . . .	106
Bischweiler-Oberhofen . . . . .	24	Leipzig . . . . .	109
Breslau . . . . .	33	Lemgo . . . . .	110
Bruck in Steyermark . . . . .	35	Leschnitz . . . . .	111
Darmstadt . . . . .	42	Mariaberg . . . . .	117
Dresden (Schröter). . . . .	47	Marsberg . . . . .	120
Ecksberg . . . . .	50	Möckern . . . . .	124
Neu-Eckerode . . . . .	54	Mosbach . . . . .	125
Essen . . . . .	56	Neinstedt . . . . .	128
Ettelbrück . . . . .	56	Nieder-Kunzendorf . . . . .	134
Frankenthal . . . . .	58	Nossen . . . . .	136
Gardelegen . . . . .	60	Potsdam . . . . .	147
M. Gladbach . . . . .	61	Prag . . . . .	148
Glött . . . . .	63	Rastenburg . . . . .	151
Grosshennersdorf . . . . .	70	Sassenhof (Riga) . . . . .	156
Hamb . . . . .	75	Scheuern . . . . .	165
Hamburg . . . . .	75	Schleswig (Stender) . . . . .	168
Hasserode . . . . .	77	Schmalkalden . . . . .	169
Herthen . . . . .	79	Schreiberhau . . . . .	170
Holstein . . . . .	82	Schwerin . . . . .	172
Hottingen . . . . .	83	Siegmar . . . . .	174
Idstein . . . . .	85	Stetten . . . . .	180
Kiel . . . . .	94	Volmerdingsen . . . . .	189
Klosterneuburg . . . . .	96	Weissenheim . . . . .	193
Kraschnitz . . . . .	101	Zürich . . . . .	202
Kückenmühle . . . . .	104		

## 4) Verzeichniss der Heil- und Pflegeanstalten für Epileptische.

	Seite		Seite
Aachen . . . . .	3	Idstein . . . . .	85
Bielefeld . . . . .	23	Karlsfeld . . . . .	90
Blankenburg (Old.) . . . . .	26	Kiderich . . . . .	94
Buttelstedt . . . . .	38	Kraschnitz . . . . .	101
Carlshof . . . . .	38	Kückenmühle . . . . .	104
Drenzig . . . . .	46	Neinstedt . . . . .	128
Ettelbrück . . . . .	56	Neuendettelsau . . . . .	130
Frankenthal . . . . .	58	Polsingen vgl. Neuendettelsau. . . . .	131
Frankfurt . . . . .	58	Potsdam . . . . .	147
Friedrichshafen . . . . .	59	Rath . . . . .	151
Gardelegen . . . . .	60	Rotenburg . . . . .	158
Gladbach (Alex.) . . . . .	62	Stetten . . . . .	180
Haina . . . . .	71	Strassburg . . . . .	181
Herthen . . . . .	79	Zürich (Rüti) . . . . .	201

## 5) Verzeichniss der Heilanstalten für Trunksüchtige.

	Seite		Seite
Ellikon . . . . .	52	Lintorf . . . . .	114
Leipe . . . . .	107		

6) Offene Kuranstalten.

	Seite		Seite
Ballenstedt . . . . .	12	Johannisberg . . . . .	89
Bellevue . . . . .	15	Katzenelnbogen . . . . .	91
Bendorf . . . . .	16. 17	Königsbrunn . . . . .	98
Blankenburg i. Harz (Müller) . . . . .	24	Kreischau . . . . .	103
„ (Eyselein) . . . . .	25	Mammern . . . . .	116
„ i. Thüringen . . . . .	27	Marienbad . . . . .	119
Bonn . . . . .	29	Michelstadt . . . . .	124
Boppard . . . . .	30	Nassau . . . . .	128
Cham-pel-les-Bains . . . . .	39	Pankow . . . . .	141
Eisenach . . . . .	52	Schweizerhof . . . . .	171
Friedrichsroda . . . . .	60	Sonneberg . . . . .	175
Godesberg . . . . .	64	Stuttgart . . . . .	183
Görlitz . . . . .	65	Suderode . . . . .	184
Graz . . . . .	69	Tharandt . . . . .	185
Gross-Lichterfelde . . . . .	71	Wernigerode . . . . .	194
Herrenalp . . . . .	79	Wiesbaden . . . . .	198
Ilmenau . . . . .	86	Zuckmantel . . . . .	201

B. Verzeichniss der einzelnen Länder des deutschen Sprachgebietes (Deutschland's, der Schweiz, Luxemburg's, der deutschen Länder Oesterreichs und Russlands) nach der in ihnen vorhandenen Anstalts-Fürsorge für die Psychisch-Kranken, von Geburt an Psychisch-Schwachen und Epileptischen in geographischer Ordnung.

	Seite		Seite
Kaiserthum <b>Deutschland</b> . . . . .	207	Schwarzburg - Rudol-	
Kgr. Preussen . . . . .	209	stadt . . . . .	216
Kgr. Bayern . . . . .	213	Hzth. Sachsen-Altenburg . . . . .	217
Kgr. Sachsen . . . . .	214	Hzth. Anhalt . . . . .	217
Kgr. Württemberg . . . . .	214	Hzth. Braunschweig . . . . .	217
Grhzh. Baden . . . . .	215	Fstth. Lippe . . . . .	217
Grhzh. Hessen . . . . .	215	Fstth. Waldeck . . . . .	218
Grhzh. Meckl.-Schwerin . . . . .	215	Freie Reichsstadt Hamburg . . . . .	218
Grhzh. Meckl.-Strelitz . . . . .	216	Freie Reichsstadt Bremen . . . . .	218
Grhzh. Oldenburg . . . . .	216	Freie Reichsstadt Lübeck . . . . .	218
Grhzh. Sachsen - Weimar		Reichsland Elsass - Loth-	
u. Fstth. Schwarzburg-		ringen . . . . .	218
Sondershausen . . . . .	216	Kaiserthum <b>Oesterreich</b> . . . . .	218
Hzth. Sachsen - Coburg-		Republik <b>Schweiz</b> . . . . .	220
Gotha, Hzth. Sachsen-		Kaiserthum <b>Russland</b> . . . . .	223
Meiningen u. Fürstenth.		Grhzh. Luxemburg . . . . .	223

C. Tabellarische Uebersicht über Zahl, Kranken- und Aerztestand der öffentlichen und privaten Anstalten und über das Verhältniss von Kranken- und Einwohner-Zahl, sowie von Kranken- und Aerzte-Zahl der Anstalten in den einzelnen Ländern des deutschen Sprachgebietes. S. 224.

D. Verhältniss der Kranken in den Anstalten für Psychisch-Kranke und Psychisch-Schwache zu der Einwohnerzahl der einzelnen Länder und Vergleich desselben mit den in den Jahren 1852, 1864, 1874, 1881 und 1890 aufgestellten entsprechenden Verhältnissen. S. 228.

### Aachen (Rheinprovinz).

1. **Anstalt der Alexianerbrüder** besteht aus 3 Abtheilungen:

1) Irrenanstalt, Heil- und Pflegeanstalt für männliche Geistes- und Gemüthsranke, mit 350 Betten, hat 2 Abtheilungen, deren eine in der Stadt, die andere 15 Minuten von derselben entfernt gelegen ist; hier befindet sich auch die

2) Abtheilung für Fallsüchtige mit 200 Betten,

3) Idiotenanstalt zur Erziehung und Pflege schwachsinniger und blödsinniger Kinder männlichen Geschlechts (4klassige Schule unter Leitung eines geprüften Lehrers) mit 150 Betten.

Station Aachen. — Verwaltung und Pflege in der Hand der Alexianerbrüder (z. Z. 62).

Anstaltsärzte: Dirig. Arzt Dr. Capellmann, 2. Arzt Dr. Chantraine (wohnen nicht in der Anstalt).

Bestand . . . . . 1. Jan. 1889: 504

Aufgenommen . . . . . „ 132

Verpflegt . . . . . „ 636

Entlassen und gestorben „ 112

Bestand . . . . . 1. Jan. 1890: 524.

Besteht in kleinen Anfängen seit 1396. Ihre jetzige Entwicklung fand sie in den letzten 25 Jahren, innerhalb welcher Zeit die Zahl der Kranken (einschliesslich der Idioten) von ca. 50 auf jetzt mehr als 500 anwuchs. Neubau 1879. Die Anstalt hat 3 Verpflegungsklassen, besitzt eigne Oekonomie und Werkstätten der verschiedensten Art. (Die Alexianer oder Celiten beschäftigen sich mit der Pflege männlicher Kranken ohne Unterschied der Religion. An der Spitze des Ordens steht ein

auf 5 Jahre gewählter Generaldirektor, der im Kloster zu Aachen residirt; er hat 4 gewählte Assistenten, mit denen er die Provinzialrektoren und durch diese wieder die Lokalrektoren dirigirt. Die Brüder sind Laien. Die Alexianer besitzen ausserdem noch Anstalten für Geisteskranke in München-Gladbach (für 220), Krefeld (f. 200) und seit 1888 in „Lindenthal“ bei Cöln (f. 75)).

**2. Mariabrunn**, Städtische Pflege-Anstalt für weibliche Geisteskranke des Stadtkreises Aachen. Station Aachen.

Dirig. Arzt: Stadtphysikus, Geh. Sanitätsrath Dr. Schervier.

Bestand Anfang 1889: 182

Aufgenommen . . . „ 53

Entlassen . . . „ 39

Gestorben . . . „ 18

Bestand Ende . . . „ 178.

{ geheilt 7, gebessert 14,  
ungeheilt 17, nicht geisteskr. 1.

Seit 1868. Die frühere städtische Irrenanstalt, das Annuntiatenhaus, wurde 1868 nach Ueberweisung der männlichen Kranken in die sub 1 aufgeführte Alexianer-Anstalt für weibliche Irre bestimmt und nach Ankauf der neuerbauten jetzigen Anstalt Mariabrunn (1875 durch die Stadt) in diese verlegt. Die frühere Anstalt wurde in Folge davon niedergelegt, das Terrain von der Stadt anderweitig verwendet. — Die Anstalt wird unter Aufsicht der Armenverwaltung von 13 Schwestern des heil. Borromäus geleitet. Die Verwaltung wird auf städtische Rechnung von der Armenverwaltung durch die barmherzigen Schwestern geführt.

#### **Ahrweiler** (Rheinprovinz).

**Privat-Anstalt** für Gemüths- und Nervenkranken. Station Ahrweiler. Besitzer: Dr. med. von Ehrenwall. Aerzte: Dirigir. A.: Dr. von Ehrenwall u. Dr. Zacher, Volontair-Arzt Dr. Berkenbusch.

Bestand 1. Jan. 1889: 33 (20 M., 13 Fr.)

Aufgenommen . . . „ 45 (28 „, 17 „)

Entlassen . . . „ 34 (24 „, 10 „)

Gestorben . . . „ 6 (5 „, 1 „)

Bestand 1. Jan. 1890: 38 (19 „, 19 „)

„ 1. Juni „ 48 (27 „, 21 „).

Die Leitung der 1877 von Herrn Schadde gegründeten Anstalt wurde am 1. August 1880 von Dr. von Ehrenwall übernommen. Anfangs befanden sich die Räumlichkeiten der Anstalt in 3 Miethshäusern innerhalb der Stadt Ahrweiler; am 10. November 1882 wurde ein Neubau vor der Stadt bezogen, der 1886—88 bedeutend erweitert wurde unter Einführung von Central-Niederdruck-Dampfheizung, Wasserleitung, elektrischer Beleuchtung u. s. w. — „Zur Entwicklung und modernen Gestaltung der Irrenfürsorge“ v. Dr. Niessen (Deutsche Medizin. Wochenschr. 1888, No. 52).

### Alexandershöhe cf. Riga.

#### Alleben (bei Wehlau, Prov. Ostpr.).

**Prov.-Irren-Heil- und Pflegeanstalt** für die Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen.

Aerzte: Dir. Dr. K. Waehner, 2. Arzt Dr. W. Sommer, Hilfsärzte: Dr. H. Hoppe, Volontairarzt Dr. von Decker.

Station Wehlau 2 Kilom. entfernt.

Bestand 1. Jan. 1889: 547 (266 M., 281 Fr.)

Aufgenommen. „ 189 ( 99 „, 90 „ )

Entlassen . . . „ 55 ( 24 „, 41 „ )

Gestorben . . . „ 48 ( 27 „, 21 „ )

Bestand 1. Jan. 1890: 623 (314 „, 309 „).

Geschichtliche Notizen: Eröffnet am 1. Sept. 1852.

Mit der Eröffnung ging die bis dahin als Theil des Löbenichtschen Hospitals in Königsberg bestandene Kgl. Irrenanstalt ein. Die in letzterer befindlichen Kranken, 59 an der Zahl, wurden nach Alleben übergesiedelt. Die neue Anstalt, nach dem Damerow'schen Plane relativ verbundene Heil- und Pflegeanstalt, war ursprünglich für 250 Kr. gebaut. In 10 J. war dies Ziel erreicht. 1853 betrug der durchschnittliche Krankenbestand 252,4. Da der Bestand in den nächsten 10 J. noch weiter stieg, bis er 1870 sein vorläufiges Maximum 325,3 erreichte, so wurde die Anstalt 1870—72 durch Umbau des Oeconomiegebäudes und Neubau zweier Siechenhäuser für je 110 Kr. so weit erweitert, dass sie 500 Kr. aufnehmen konnte. Als auch diese Zahl

1878—9 erreicht war, hatte der erste Ostpreuss. Landtag bereits am 5. April 1878 den Ankauf von Land zur Anlage einer mit Allenberg verbundenen Irrencolonie beschlossen, der zweite Landtag bewilligte am 17. März 1879 die Mittel zum Landankauf: 60 000 M. und ebenso viel zum Bau, und so konnte schon im Sommer 1879 der Bau der Coloniegebäude begonnen, die Wirthschaftsgebäude noch 1879 vollendet werden. Am 15. Juni 1880 wurden die Krankengebäude mit 50 M. und 10 Fr. bezogen.

Um die Anstalt auf 600 Kr. zu erweitern, wurde 1881 ein einfaches Gebäude mit 2 Abtheilungen für je 20 in Wasch- u. Kochküche beschäftigte Frauen erbaut.

Allenberg liegt auf einer Anhöhe unmittelbar an der Aller — in der im Sommer ein Flussbad gelegen ist —, der Park der Anstalt,  $7\frac{1}{2}$  ha gross, voll alter schattiger Bäume, zieht sich die Aller aufwärts und endet in den Kirchhöfen. Nach westsüdwest, 200 Meter seitwärts und 100 Meter vor der Anstalt liegt die Colonie mitten im Ackerfelde, das eine Fläche von  $56\frac{1}{2}$  ha ausmacht. Da 10 ha ausserdem von Haus und Hof, incl. der Abtheilungsgärten, eingenommen wird, so beträgt das Gesamtterrain der Anstalt  $74\frac{1}{6}$  ha.

### Allenstein (Prov. Ostpreussen).

**Ostpreussische Provinzial-Irren-Heil- und Pflegeanstalt Kortau** bei Allenstein. Station: Allenstein 4 km [Stadt Allenstein 2 km entfernt, liegt zwischen der von Allenstein nach Hohenstein führenden Chaussee und dem Kortsee].

Aerzte: Direktor und 1. Arzt Dr. Hallervorden, 2. Arzt Dr. Herrmann (beurlaubt), stellvertr. 2. Arzt Dr. Steinert, 3. Arzt Dr. Marcuse, 4. Arzt Dr. Schmidt, Volontairarzt Dr. Eschert.

Bestand 1. April 1889: 384 (195 M., 189 Fr.)

Abgegangen 1889/90: 54

Gestorben . „ 26

Bestand 31. März 1890: 465 (231 „, 234 „).

Kortau, von vornherein auf 600 Kranke berechnet, ist zum Theil nach Plänen von Direktor Dr. Jensen in Allenberg



(später in Dalldorf), zum Theil nach solchen des zeitigen Direktors während der Jahre 1883—89 in 3 Absätzen von je 200 Plätzen, in freier Anlage erbaut, enthält 17 Krankenpavillons (darunter 2 Kolonistenhäuser für zsm. 80 Kranke) und einen landwirthschaftlichen Hof. Areal: ca. 260 ha, wovon ca. 100 ha Ackerland (vorwiegend Sandboden) und ca. 101 ha See- fläche. Baukosten incl. Grunderwerb 3 220 000 M.

Am 2. Juni 1886 wurde zuerst ein Kolonistenhaus von 30 Allenberger Kranken bezogen, am 2. December die Anstalt für 200 Kranke eröffnet, bis zum December 1888 für 400, bis December 1889 für 600 Kranke erweitert. Von Allenberg sind 1886—88 im ganzen 235 Kranke nach Kortau übernommen, welche nach dem geographischen Theilungsprincip dem Kortauer Bezirk angehörten. — Jahresberichte erscheinen vom J. 1890 ab.

#### Altona (Prov. Schleswig-Holstein).

**Städtische Irren-Pflege-Anstalt**, verwaltet vom Armenwesen der Stadt Altona. Arzt: Geh. Sanitätsrath Dr. Wallichs, Kreisphysikus in Altona.

Bestand 1. Jan. 1889:	86 (42 M., 44 Fr.)
Entlassen . . . „	13 (6 „, 7 „)
Gestorben . . . „	21 (12 „, 9 „)
Bestand 31. Dec. „	89 (42 „, 47 „).

Geschichtliches: Am 27. Dec. 1886 wurden die ersten Kranken aufgenommen, z. Th. aus der Prov.-Irrenanstalt in Schleswig, z. Th. aus dortigen Pflegeanstalten, dann aus dem Armenhause der Stadt Altona in Osdorf, wo bis dahin eine eigne Abtheilung für chronisch Geisteskranke war. Es sind fast nur Unheilbare; die leichteren Formen werden versuchsweise hin und wieder zu Verwandten entlassen. Krankenzahl blieb in den letzten Jahren ziemlich dieselbe. — „Generalbericht über das öffentliche Gesundheitswesen der Provinz Schleswig-Holstein 1885—88“.

#### Alt-Scherbitz (Prov. Sachsen).

**I. Provinzial-Irren-Heil- und Pflegeanstalt Rittergut Alt-Scherbitz.** Aufgenommen werden alle Krankheitsformen mit alleinigem Ausschluss geisteskranker Verbrecher. Den Anstalten

der Prov. Sachsen ist kein besonderer Aufnahmebezirk zugewiesen, sondern es steht den Kranken, bezw. deren Angehörigen oder Heimathsbehörden die Wahl zwischen Alt-Scherbitz und Nietleben frei. — Station: Schkeuditz (Halle-Leipzig) 15 Min. entfernt.

Ärzte: Direktor und 1. Arzt San.-R. Dr. Paetz, 2. (Ober-) Arzt Dr. Haardt, 3. Arzt Dr. Toppel, 1. Assistenzarzt Dr. Berger, 2. Assistenzarzt Dr. Herting, Volontärarzt Dr. Tilger.

Bestand 1. April 1889: 508 (310 M., 198 Fr.)

Aufgenommen 1889/90: 130 (101 „ , 231 „ )

Abgegangen „ 206 (114 „ , 92 „ )

davon gestorben „ 72

Bestand 1. April 1890: 533 (326 „ , 207 „ ).

Nachdem im Frühjahr 1876 das ungefähr 290 ha grosse Rittergut Alt-Scherbitz von der Provinzialverwaltung für nahezu 1 Million M. angekauft war, wurden disponible Wohnräume desselben am 28. Juni 1876 mit den ersten, aus der Anstalt Nietleben entnommenen Kranken belegt und im August mit dem Bau der Anstalt unter Leitung des damaligen Direktors, Geh. Sanitätsrath Prof. Dr. Koeppe, begonnen. Nach des letzteren Tode († 30. Jan. 1879) ging die Direktion auf den damaligen 2. Arzt, jetzig. Direktor Dr. Paetz, über, welcher bereits mit den ersten Kranken s. Z. von Nietleben nach Alt-Scherbitz übergesiedelt war. 1885 wurde der Anstaltsbau vorläufig abgeschlossen, doch schon 1888 mit einer Erweiterung und Vervollkommnung begonnen, welche gegenwärtig zum Abschluss gebracht wird. Die Anstalt wird alsdann (ausschliesslich des später zu erwähnenden Siechen-Asyls) für 800—840 Kranke reichlich Platz bieten. Die Anstalt repräsentirt die modernste Form des Irrenanstaltsbau's, insofern als dieselbe

1) im Pavillon-System unter grundsätzlicher Vermeidung des Corridor-System errichtet,

2) mit der bei Weitem grössten landwirthschaftlichen Colonie verbunden ist, und diese nicht nach Art der älteren agrikolen Colonien als Dependence einer räumlich entfernten geschlossenen Anstalt, sondern zur Vermeidung derjenigen Mängel, welche sich aus der Entfernung der Mutteranstalt von der

Colonie und dem Mangel an anstaltsartiger Einrichtung auf letzterer ergeben, in enger Verbindung mit einer nach den modernsten Grundsätzen der freien Irrenbehandlung eingerichteten Hauptanstalt errichtet ist,

3) das „Opendoor“ System zum 1. Male in Deutschland in der Form eines allgemein principiellen Systems und in so ausgedehntem Maasse durchgeführt ist, dass über  $\frac{2}{3}$  aller Kranken desselben theilhaftig sind. —

Mittheilungen über die Grundsätze und Einrichtungen der Anstalt sind ausser in den jährlich veröffentlichten Verwaltungsberichten niedergelegt in Vorträgen, welche auf dem VIII. Internationalen mediz. Congress in Copenhagen, auf den Naturforscher-Versammlungen zu Magdeburg und Wiesbaden, sowie auf dem Congress des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit zu Kassel gehalten worden sind. Eine zusammenhängende Darstellung der Einrichtungen der Anstalt und der Grundsätze, auf denen dieselben beruhen, befindet sich im Druck.

**II. Siechen-Asyl „Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung“.** Aufgenommen werden nur unheilbare, nicht gemeingefährliche Geisteskranke, welche wegen körperlicher Gebrechlichkeit oder Unzulänglichkeit der heimischen Verhältnisse in besonderem Grade hilfsbedürftig sind. —

Die ärztliche und administrative Leitung des Asyls, ist mit derjenigen der zu I. genannten Prov.-Irrenanstalt vereinigt und deshalb dem Direktor der letzteren, Dr. Paetz, unterstellt. Einem der Assistenzärzte der Anstalt sind die hausärztlichen Funktionen am Asyl übertragen.

Bestand 1. April 1889: 115 (63 M., 52 Fr.)

Aufgenommen 1889/90: 45 (22 „ , 23 „ )

Abgegangen . „ 21 (10 „ , 11 „ )

Davon gestorben „ 19

Bestand 1. April 1890: 139 (75 „ , 64 „ ).

Das Asyl wurde 1883—85 zur Erinnerung an die 1880 stattgefundene Goldene Hochzeitsfeier des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta errichtet aus Mitteln, welche aus diesem Anlass, wie in allen anderen Preussischen Provinzen, so auch in der Prov. Sachsen gesammelt waren und auf den Wunsch

Ihrer Majestäten zu wohlthätigen Zwecken verwandt werden sollten. Es besteht aus 2 Pavillons für je 80 weibliche und männliche Kranke und einem Wohngebäude für einen ärztlichen und einen Verwaltungsbeamten.

### **Andernach** (Rheinprovinz).

**Rheinische Provinzial-Irren-Heil- und Pflegeanstalt.** Station: Andernach der linksrhein. Bahn, 10 Min. entfernt.

Aerzte: Direktor San.-Rath Dr. Noetel, II. Arzt Dr. Fabricius, I. Assistenzarzt Dr. Umpfenbach, II. Assistenzarzt Dr. Winckler.

Bestand am 1. April 1889: 464 (232 M., 232 Fr.)

Abgegangen . . . 1889/90: 206 (126 „, 80 „)

Gestorben . . . . „ 38 ( 22 „, 16 „)

Bestand am 1. April 1890: 399 (185 „, 214 „).

Eröffnet am 15. Oct. 1876 unter der Direktion des im Januar 1889 als Direktor der Rhein. Provinz.-Irren-Anstalt zu Bonn verstorbenen Geh. Medicinalrath Dr. Nasse. Ihm folgte Juni 1881 der gegenwärtige Direktor. Am 1. Januar 1877 betrug die Krankenzahl 54. Der höchste Krankenbestand Anfang 1889 von über 460 Köpfen liess die Anstalt erheblich überfüllt erscheinen. Eine Uebersiedelung von ca. 70 Kranken in von geistlichen Genossenschaften geleitete Privatanstalten in demselben Jahre entlastete die Anstalt in erwünschter Weise. Im Jahre 1877 betrug die Aufnahme 147. Die höchste Aufnahmeziffer erreicht das Jahr 1885 mit 188, im letzten Jahre sind 179 aufgenommen worden, eine Ziffer, die etwa den Durchschnitt der letzten Jahre darstellt.

1879 wurde der bisher bestehenden 3. Klasse eine 4. hinzugefügt, die nun statt der bisherigen 3. Klasse die Normalklasse darstellt, während die 3. Klasse eine Klasse für Pensionäre wurde, in welcher aber auch für Unbemittelte gebildeten Standes Freistellen bewilligt werden.

Ein ernster Unglücksfall betraf die Anstalt im December 1879, indem die Frauenisolirabtheilung abbrannte. Weder Kranke noch Personal erlitten Schaden. Sie war 1880 wieder hergestellt. Verschiedentlichen baulichen Uebelständen wurde

in den Jahren 1882 bis 1885 durch eingreifende Umänderungen in den Closet-, Wasch- und Badeeinrichtungen, wie in der Abflussleitung, Abhülfe geschafft.

Das Anstaltsareal betrug bei Eröffnung der Anstalt etwas über 11,46—52, es hat sich im Laufe der Jahre durch Ankauf verschiedener Parzellen um ca. 3 ha 29 ar vermehrt und beträgt jetzt 14 ha 75 ar 52 qm. Davon sind 7 ha 45 ar 70 qm in landwirthschaftlichem Betriebe. — 1. „Die Provinzial-Irren-, Blinden- und Taubstummen-Anstalten der Rheinprovinz. Düsseldorf 1880.“ 2. „Bericht über die Rhein. Prov. Irrenanstalt zu Andernach in den Jahren 1880—87. Coblenz 1888.“

**2. Irren-Pflege-Anstalt St. Thomas** bei Andernach a. Rh., öffentliche, selbständige Anstalt für den Regierungsbezirk Coblenz. Station Andernach. — Inspektor Herrmann. Anstaltsarzt: Dr. Höstermann (zugleich Mitglied des Curatoriums).

Bestand Anfang 1889:	238	(135 M., 103 Fr.)
Abgegangen . . .	3	( — „ , 3 „ )
Gestorben . . .	33	( 18 „ , 15 „ )
Bestand Ende . . .	238	(135 „ , 103 „ ).

Am 31. Januar 1835 wurde der erste Kranke in die Anstalt aufgenommen; dieselbe wurde anfangs für 40 Kranke eingerichtet und seitdem sehr erweitert, sodass sie jetzt 240 Kranke birgt. Das Abteigebäude zu St. Thomas wurde am 25. August 1803 von einem Herrn Nebel erworben, zu einer Gerberei eingerichtet und später wieder veräussert, bei welcher Gelegenheit die Kgl. Regierung zu Coblenz einen Theil der Gebäude ankaufte und zur Anstalt einrichten liess. — Jährliche Verwaltungsberichte an die Kgl. Regierung zu Coblenz, im Amtsblatt veröffentlicht.

#### Attl (Kgr. Bayern).

**Kreis-Anstalt** für 100 männl. Unheilbare des Reg.-Bez. Oberbayern. Bezirksamt Wasserburg a. Inn. Wahnsinnige und Tobsüchtige werden nicht aufgenommen.

Anstaltsarzt: Dr. C. Glonner in Wasserburg.

Bestand Anfang 1889: 92 M.

Ende . . . „ 85 „

Gestorben . . . „ 2 „

Eröffnet im Oktob. 1873. Die Krankenpflege hat der Orden der barmherzigen Brüder übernommen, der auch im Besitze des Anstaltsgebäudes ist. Eine ausgezeichnete Quellwasserleitung wurde eingerichtet, welche bei Feuer das Gebäude unter Wasser setzen kann. — Jährl. Berichte an die Kgl. Regierung.

### **Ballenstedt** i. Harz (Herz. Anhalt).

1. **Privat-Kuranstalt** für Nervenranke von Dr. med. Wiedemeister. Station Ballenstedt.

Bestand durchschn. 8 Kr.

Seit 1879.

2. **Villa Maria**. Pensionat für leidende Damen höherer Stände. Station Ballenstedt.

Vorsteherin: Louise Birr, Arzt: Sanitätsrath Dr. Haring.

Bestand Anfang 1889: 7

Entlassen . . . „ 11

Bestand Ende . . . „ 4.

1880 wurde das Pensionat für 6 Damen eingerichtet. Es umfasst 3 Villen, die ganz umgeben von Gärten und durch bedeckte Veranden verbunden sind. —

### **Bamberg** (Kreis Oberfranken).

**Lokalirrenanstalt St. Getreu** zu Bamberg, öffentliche Heil- und Pflegeanstalt, selbständig, zunächst für die Stadt Bamberg (32 000 E.). Station Bamberg.

Aerzte: Oberarzt Dr. Burger, Assistenzarzt Dr. Alois Martin.

Bestand 1. Jan. 1889: 51 (20 M., 31 Fr.)

Aufgenommen . . . „ 54 (25 „, 29 „)

Verpflegt . . . . „ 105 (45 „, 60 „)

Entlassen . . . . „ 51 (23 „, 28 „)

Gestorben . . . . „ 10 (4 „, 6 „)

Bestand 31. Decemb. „ 54 (22 „, 32 „).

Seit 4. April 1805. Das Gebäude gehörte bis zur Säkularisation 1803 dem nahen Benediktinerkloster St. Michaelsberg

Bestand Anfang 1889: 92 M.

Ende . . . „ 85 „

Gestorben . . . „ 2 „

Eröffnet im Oktob. 1873. Die Krankenpflege hat der Orden der barmherzigen Brüder übernommen, der auch im Besitze des Anstaltsgebäudes ist. Eine ausgezeichnete Quellwasserleitung wurde eingerichtet, welche bei Feuer das Gebäude unter Wasser setzen kann. — Jährl. Berichte an die Kgl. Regierung.

### **Ballenstedt** i. Harz (Herz. Anhalt).

1. **Privat-Kuranstalt** für Nervenranke von Dr. med. Wiedemeister. Station Ballenstedt.

Bestand durchschn. 8 Kr.

Seit 1879.

2. **Villa Maria.** Pensionat für leidende Damen höherer Stände. Station Ballenstedt.

Vorsteherin: Louise Birr, Arzt: Sanitätsrath Dr. Haring.

Bestand Anfang 1889: 7

Entlassen . . . „ 11

Bestand Ende . . . „ 4.

1880 wurde das Pensionat für 6 Damen eingerichtet. Es umfasst 3 Villen, die ganz umgeben von Gärten und durch bedeckte Veranden verbunden sind. —

### **Bamberg** (Kreis Oberfranken).

**Lokalirrenanstalt St. Getreu** zu Bamberg, öffentliche Heil- und Pflegeanstalt, selbständig, zunächst für die Stadt Bamberg (32 000 E.). Station Bamberg.

Aerzte: Oberarzt Dr. Burger, Assistenzarzt Dr. Alois Martin.

Bestand 1. Jan. 1889: 51 (20 M., 31 Fr.)

Aufgenommen . . . „ 54 (25 „, 29 „)

Verpflegt . . . . . „ 105 (45 „, 60 „)

Entlassen . . . . . „ 51 (23 „, 28 „)

Gestorben . . . . . „ 10 (4 „, 6 „)

Bestand 31. Decemb. „ 54 (22 „, 32 „).

Seit 4. April 1805. Das Gebäude gehörte bis zur Säkularisation 1803 dem nahen Benediktinerkloster St. Michaelsberg

und war eine Probstei. Med. Direktor Dr. A. Marcus änderte es 1804 in eine Irrenanstalt für Bamberg und das Gebiet des Hochstifts um, wozu das Bürgerspital, das die Gebäude und Realitäten des Klosters erworben hatte, die Einrichtungskosten mit 3036 Fl. bestritt. 1863 wurde die Anstalt und ihr auf 66 000 Fl. angelaufener Fond als lokal anerkannt und ging mit dem Grundbesitz durch Vergleich in den Besitz der Stadt über. Die Verhandlungen zur Reorganisation schlossen 1870. In demselben Jahre wurde der Umbau begonnen, der jedoch durch den deutsch-französischen Krieg unterbrochen wurde, und es konnte die Anstalt erst am 1. Januar 1873 theils neu, theils umgebaut wieder eröffnet werden (Aufwand 60 000 M.). 1872 kam ein anstossendes Privatanwesen mit grösserem und kleinerem Hause, Garten und Scheuer für 7000 Fl. hinzu und nahm Kranke auf. Zur Beschäftigung der Kranken wurden 1875, 78 und 79 Felder in unmittelbarer Nähe der Anstalt — 147,4 ar für 7854 M. — erworben. Eine Erweiterung erfuhr die Anstalt 1887. Der als Speicher benutzte Bodenraum wurde zu Mansardenzimmern umgewandelt, und man gewann einen Tageraum, einen Schlafsaal, drei Einzelzimmer I. und II. Klasse und Corridor. 1889 wurde ein Oekonomiegebäude vollständig neu erbaut. Seit 1890 pachtete die Anstalt vom Bürgerspital den anstossenden Wäschegarten als Erholungsplatz für die Kranken.

### Basel (Canton Baselstadt).

#### 1. Kantonale Irrenanstalt. Station Basel.

Aerzte: Direktor Prof. Dr. L. Wille, Secundararzt Dr. L. Greppin, Assistenzarzt Dr. O. Weber.

Bestand 1. Jan. 1889:	204	(	86 M.,	118 Fr.)
Abgegangen . . . „	133	(	62 „,	71 „)
Gestorben . . . „	33	(	21 „,	12 „)
Bestand 31. Dec. „	229	(	96 „,	133 „)
„ 15. Juni 1890:	250	(	107 „,	143 „)

Eröffnung der in Villenform neu erbauten Anstalt am 29. Oktober 1886 an Stelle der früheren Irrenabtheilung des städtischen Spitals. Klinischer Unterricht. — „Schweiz. ärztl. Corresp.-Blatt.“ „Schweiz. Bauzeitung.“ „Zeitschrift: Zwischen



Jura und Alpen 1886—87.“ Jährliche Jahresberichte der Irrenanstalt.

2. „Anstalt zur Hoffnung“ für schwachsinnige Kinder, Privat-Idiotenanstalt, Lehr- und Pflegeanstalt für 22 blödsinnige Kinder. Privatunternehmen einer Gesellschaft, gegründet vom Prof. Jung 1857, von Privaten unterhalten, im eigenen Hause und Garten: Elsässerstrasse 23.

Lehrer: Mathias Nehracher. Hausarzt: Dr. Wm. Bernoulli, Mitglied des Vorstandes, in Basel: Schärflingasse 4.

Bestand 23 (15 Knaben. 8 Mädchen).

### Bayreuth (Kr. Oberfranken).

1. **Kreis-Irren-Anstalt**, öffentliche Heil- und Pflege-Anstalt für den Kreis Oberfranken. Station Bayreuth 10 Min. von der Anstalt entfernt.

Aerzte: Direktor Dr. Carl Kraussold, 1. Assistenzarzt Dr. August Würschmidt, 2. Assistenzarzt Dr. Anton Wacker.

Bestand . . . 31. Dec. 1889: 375 (213 M., 162 Fr.)

Verpflegt. . . . . „ 458 (261 „, 197 „)

Aufgenommen . . . . . „ 103 ( 62 „, 41 „)

Entlassen . . . . . „ 54 ( 33 „, 21 „)

Gestorben . . . . . „ 28 ( 14 „, 14 „)

Durchschnittl. Bestand „ 365 (206 „, 159 „).

1868—70 neu erbaut, wurde die Anstalt am 16. Mai 1870 eröffnet, Kranke und Personal von der Anstalt S. Georgen, die einging, übernommen zugleich mit den an jener haftenden Stiftungsfonds zur Unterstützung armer Geisteskranker aus dem ehemaligen Markgrafenthum Bayreuth (halbe Freiplätze). Die Anstalt wurde 1878 durch einen Aufbau für 36 Kr. und 1887 durch einen von der Anstalt ca. 300 m entfernten Neubau für 50—60 Männer erweitert. — Jahresberichte an die Kgl. Regierung, seit 1887 gedruckt.

2. **Heil- und Pflegeanstalt** für nerven- und geistesranke Israeliten beiderlei Geschlechts.

Aerzte: Besitzer und dirigirender Arzt Dr. Simon Würzburger, II. Arzt Dr. Albert Würzburger.

Bestand Anfang 1889:	24	(12 M., 12 Fr.)
Entlassen . . . . .	6	( 4 „, 2 „ )
Gestorben . . . . .	2	( 2 „, — „ )
Bestand Ende . . . . .	26	(14 „, 12 „).

Die Anstalt wurde 1861 eröffnet, in den Jahren 1866, 1886, 1889 erweitert. Die Maximalzahl der aufzunehmenden Patienten beträgt seit vorigem Jahre 40.

**3. Asyl St. Gilgenberg** Privat-Heilanstalt für Nerven- und Gemüthsranke ausschliesslich männlichen Geschlechts, zu Donndorf bei Bayreuth. Station Bayreuth, 1 Std. entfernt.

Besitzer und dirigir. Arzt: Dr. Aug. Falco, Hilfsarzt Dr. M. Fikentscher.

Bestand Ende 1889:	13 M.
Verpflegt. . . . .	19 „
Aufgenommen . . . . .	7 „
Entlassen . . . . .	6 „
Gestorben . . . . .	0 „

Gegründet 1862 von Dr. A. Falco. Die Anstalt liegt in der Nähe des bekannten früher herzogl. Württemb. Schlosses und Parkes „Fantaisie“ in einer durch landschaftliche Schönheiten hervorragenden Gegend und hat ihren Namen nach einem auf gegenüberliegender Höhe gestandenem, um 1550 zerstörten Schlosse „St. Gilgenberg“. Sie wurde durch Ankauf angrenzender Grundstücke und eines aus der Markgrafenzeit stammenden Besitzes mit Wald und parkartigen Anlagen, „Retraite“ genannt, wesentlich vergrössert und verschönert. Neubauten 1869, 1876 und 1884; Areal 27 bayr. Tagwerke. — Jährl. Berichte an die Kgl. Kreisregierung von Oberfranken zu Bayreuth; weitere Nachrichten in „Allg. Ztschr. f. Psychiatrie“ und „Aerztl. Intelligenzblatt“.

#### **Bellevue** bei Constanz (Canton Thurgau).

**Kuranstalt.** Enthält zwei völlig getrennte Theile für Neurosen und Psychosen. Im Ganzen 40—50 Kranke. Station Kreuzlingen 1 km entfernt.

Aerzte: Direktor Dr. Robert Binswanger; Hausärzte: Dr. H. Schmidt und Dr. O. v. Holst.